Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 262. Mittwoch, den 18. September. 1844.

Bekanntmachung.

1) Die dießjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt
den 30. September
und endigt mit **dem 19. October.**

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Meßlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocals wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden bis zu 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Meßwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Meßwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Meßwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Meßspeditionsgeschäften betrifft, so verweisen wir deßhalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 25. Juni 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Groß.**

Erinnerung an Abentrichtung der Immobiliarbrandcassen-Beiträge.

Am 1. October d. J. sind die für den 2ten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt und zwar nach 12 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens **binnen 14 Tagen** zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist gesetzlicher Vorschrift gemäß sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 16. Septbr. 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Groß.**

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Von nächstkommendem Donnerstage als
dem 19. dieses Monats
an werden die täglichen regelmäßigen Personenfahrten in der auf hiesigem Bahnhofe hergestellten **Personenhalle** expedirt.

Zur **Billet-** und **Gepäck-Expedition**, welche sich im rechten Hintergebäude der Halle befindet, gelangt man zu Wagen wie zu Fuße durch das von dem Vorplatze auf den Bahnhof führende Haupteingangsthor rechter Hand.

Alle durch dieses Thor eingefahrenen Wagen haben den Bahnhof durch das der Billet- und Gepäck-Expedition westlich gegenüberliegende Ausgangsthor zu verlassen.

Wagen dagegen, welche angekommene Reisende abholen wollen, fahren durch das vom Dösener Wege her geöffnete Seitenthor **in** den Bahnhof, und **aus** demselben durch das auf den Vorplatz nach der Stadt führende Hauptausgangsthor linker Hand. Leipzig, den 16. September 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Hoffmann.**

F. A. Dorn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440918/1

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 11. Juli d. J. ausgeschriebene dreizehnte Einzahlung von 5 Thalern ist auf die mit den Nummern

3851—3900, 4091, 6647—6659, 17881—17889, 17920—17934, 20049, 24023, 25301—25305, 26514 bis 26523, 30959—30961, 31134, 39444—39452, 40321, 40322, 44460

bezeichneten 125 Stück Interims-Actien der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie nicht geleistet worden.

In Gemäßheit der durch die Statuten gegebenen Vorschrift werden die Inhaber dieser Interims-Actien hiermit aufgefordert, die gedachte dreizehnte Einzahlung unter Zuschlag der verwirkten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme (15 Ngr.) bei Vermeidung des nachstehend angedrohten Rechtsnachtheils spätestens

den 30. October d. J. Abends 7 Uhr

auf unserm Bureau hierselbst nachträglich zu leisten. Das Unterlassen dieser Zahlungen in dem solchergestalt angesetzten Präclusivtermine macht den Actieninhaber aller ihm als solchem zuständigen Rechte verlustig.

Leipzig, 14. September 1844. Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Hoffmann.**

F. A. Dorn.

Aus Freibergs Geschichte.

(Fortsetzung und Schluß.)

Weil aber zu jener Zeit eine Menge Orte in Meißen sowohl als in Thüringen abbrannten, wie denn, um bei unserer Gegend stehen zu bleiben, erst kurz zuvor (1467) Oederan und auch Sayda in Feuer aufgegangen war, so lag die Vermuthung nicht fern, daß es Mordbrenner wären, welche durch Aufhetzung etlicher Banditen diese Orte ansteckten. Wenigstens zogen gerade zu jener Zeit eine Menge zersprengter Kriegsvölker unter dem Namen der Kreuziger in unserm Gebirge herum. Sie stammten von einem Kreuzzuge her, welchen man 1466 zum zweitenmale, doch eben so unglücklich wie früher, gegen die Hussiten in Böhmen unternommen hatte. König Georg in Böhmen hatte die Kreuzträger geschlagen und über die Grenze getrieben und so wurden sie nun eine Plage der armen Land- und Stadtbewohner. Die Freiberger sahen dergleichen Haufen 1468 ebenfalls in ihren Mauern, erbaten sich aber bald von den beiden Landesfürsten Ernst und Albrecht Verhaltungsbefehle, und erhielten zur Antwort, daß man dieses räuberische Gesindel für nichts andres als für Straßenräuber und Landesbeschädiger zu halten habe. Es wurde hierauf Handwerk und Gemeinde vor den Rath beschieden und ihnen angezeigt, wie sie sich in Bereitschaft zu setzen hätten, um die Friedensstörer zu vertreiben. Die Letzteren warteten jedoch nicht, bis es so weit kam, sondern verließen die Stadt von selbst, worauf die Thorwachen sorgfältiger besetzt und angewiesen wurden, keinen wieder einzulassen. Der Churfürst sowohl wie der Herzog ließ jedoch denselben hierauf durch den Freiberger Rath Kriegsdienste anbieten und als sie darein willigten, die Entschädigung der Beraubten und theilweise die Wiedererstattung des Raubes abverlangen.

Doch mochte nun das Feuer angelegt gewesen sein, oder nicht, es sollte leider immer noch nicht das letzte Unglück der Art sein, welches die Stadt betraf. Denn so heißt es in einem alten Gerichtsbuche, die Fledermauß genannt: Am Montage nach Corporis Christi (also d. 19. Juni) 1484, als der Seiger nach Mittage vier geschlagen hatte, ist in meiner, als des Stadtvoigts Gerhards und des Bürgermeisters Stephan Alnpeck, Abwesenheit, indem wir in Bebritzsch dingten, d. h. Gericht hielten, die Stadt von Jacob Ottos des Kupferschmiedt Hause in der Nonnengasse aus, zunächst an der Herren Scheune d. h. in der Scheune des Marstalls, an der Ecke angezündet. Das Feuer ist dann von demselben Hause an bis zu Hans Forbigern auf der Meißnischen Gasse und zur Barbara Tischerin in der Sächsstadt gegangen. Da brannte in drei Stunden Alles ab, auch Wilhelm Hirschvogels Haus an der Kramerecke, die Domkirche, St. Nicolai, das Oberkloster und die St. Petrskirche, und 11 Personen verbrandten. Es war also nur die Meißnergasse vom Schülergäßlein an bis ans Thor und etwas von der Sächsstadt, so wie das Jungfrauenkloster und die Kirche zu St. Jacobi ohne Schaden geblieben.

Nachdem nun, fährt Moller fort, gemeldeter Maßen die gute Stadt Freiberg abermals durch Feuer in erbärmliches Verderben gerathen war und man sah, daß durch Gottes Verhängniß der größte Schaden von den hölzernen Gebäuden und den mit Schindeln belegten Dächern entstand, ist nach Wiederanordnung des Gottesdienstes und auf vohergegangene vielfältige Berathungen und Unterredungen mit den Viertelsmeistern (?) und dem Ausschuße der Bürgerschaft endlich von E. E. Rathe eine neue Feuerordnung einmüthig geschlossen nnd unter andern befohlen worden, daß ein Jeder, welcher sein Haus wieder aufbauen wollte, solches mit Steinen bis an den obersten Giebel aufführen und daß ferner kein hohes Schindeldach innerhalb der Stadtmauern gelitten, sondern alle Hauptdächer mit Ziegeln gedeckt werden sollten. Diese nützliche, wohlbedachte Anordnung ist drauf lange Zeit standhaft beobachtet worden, wie ich denn in den Stadtbüchern finde, daß noch 1509 etliche Bürger, zum Theil vornehme Personen, welche ihre Häuser in dem Hofe mit Bretern beschlagen oder die Hintergebäude von Holz zu hoch aufgesetzt hatten, solche bei zehn Schock Buße wieder haben einreißen und ihren Bau dem ergangenen Gebote gemäß anstellen müssen. Doch hat auch E. E. Rath deswegen und zu besserer Ertragung der Baukosten eine gewisse Anzahl Ziegel oder Mauersteine zur Ausführung der Brandgiebel und Feuermauern ohne Bezahlung hergegeben. Und so ist es dahin gekommen, daß fast alle Häuser in der Oberstadt steinern erbaut wurden.

Es hatte aber der Rath auch schon früher darauf gesehen, daß die Häuser wo möglich steinern gebaut und Feuerschaden auf jede Art vermieden würde, wie er denn 1426 einem gewissen Nickel Jung, der sich vergangen hatte, nur deshalb Verzeihung angedeihen ließ, weil er gelobte, binnen zwei Jahren sein Haus ganz und gar steinern zu bauen. Eben so finden wir auch bereits in der alten Polizeiordnung vom Jahre 1413 das Verbot: Niemand solle mit Büschen (Holzspänen oder Fackeln)

leuchten, noch in der Stadt Flachs dörren bei Strafe des Verzellens, welches nun nach dem letzten Brande in der erneueten Polizeiordnung vom Jahre 1481 dahin erweitert wurde: Es solle Niemand weder in noch vor der Stadt mit Schauben oder Spänen leuchten, noch Flachs oder Hanf dörren, auch kein Reissig herein in die Häuser legen oder führen bei 20 Groschen. Wenn Jemand Reissig habe, so solle er es vor den Thoren außen lassen und nicht mehr an einem Tage herein tragen, als er desselben Tages bedürfe. Am eindringlichsten wurde aber in dieser neuern Verordnung die Pflicht, beim Löschen hilfreiche Hand zu leisten, eingeprägt.

Erst wird natürlich die alte Vorschrift wiederholt, daß Jeder, bei wem Feuer auskäme, dasselbe beschreien oder sein Gesinde beschreien lassen solle, ehe es über das Dach komme. Wer das nicht thäte und wem man das mit seinen Nachbarn beweisen könne, der solle eine Mark zur Buße geben. Dann aber heißt es: Ein jeder Mann soll haben seinen ledernen Eimer, Feuerhaken, Leitern und sein Heerfahrtgeräthe. Bei wem man das nicht findet, den will man in Strafung nehmen und förder nicht brauen lassen. Ebenso soll, falls, da Gott vor sei, Feuer auskäme, ein Jedermann bei seinem Eide und Gehorsam, den er dem Rathe gethan hat, zulaufen und zwar ein Jeglicher, der da braue, mit einem Zober und einer Stange, Schüppe, Gelte, Wasserkannen, jeder Brauer mit einer Schüppe, jeder Bander und Bader mit seinen Gefäßen, und jeder Zimmermann mit seiner Axt. Denn wenn etwas an Gefäß oder Geräthe zerbrochen würde, da wolle der Rath Wiedererstattung thun. Jeder solle aber getreulich helfen solchen Schaden zu bewahren, und wer das nicht thue und also ungehorsam erfunden würde, der solle fürder nicht als ein Mitbürger, sondern als ein Meineidiger gehalten und in der Stadt nicht gelitten werden. Und wem es von einem oder mehrern des Raths oder vom Voigte geheißen würde, daß er mit helfe wehren, der solle es thun. Desgleichen solle keine Frau oder Magd mit ledigen Händen zulaufen und kein lediger Geselle dabei müßig zusehen. Welcher aber also erfunden würde, den solle man hinsetzen und die fremden Gesellen förder in der Stadt nicht halten. Und wenn irgend ein lediger Geselle solches Feuers halber Schaden nähme, so wolle ihm der Rath Wiedererstattung thun.

Das alte Verzellbuch aber, so wie der erzählte Fall mit Weißbachen beweisen zugleich, daß man auch über diese Vorschriften von Seiten des Rathes hielt. So ward Hans von der Sayda blos deshalb verzellt, weil Feuer bei ihm auskam und er das nicht beschrie, wie es gewöhnlich war; ferner Peter, Wiedemanns Schwager, Paul Lorenz, Weiners Knecht und Georg Schirmer blos darum, daß sie Feuer auf dem Markte machten und so Ursache waren, daß die Leute sehr erschraken und ein groß Geläufte in der Stadt wurde. Ein andrer, Namens Bierschröter, in der Sächsstadt, wurde darum verzellt, daß er eines Abends in der Trunkenheit mit dem Lichte ungebührlich umgegangen, die Katsche darum, daß sie des Nachts mit Strohwischen unbehutsam geleuchtet hatte. Merkwürdiger Weise traf aber dieselbe und keine härtere Strafe auch den jungen Hans Jenichen, weil er der Frauen Sieghaus angesteckt und angezündet hatte.

Ueberhaupt fing nämlich der Rath allmälig an seine Strafe des Verzellens auf so kleine Vergehungen auszudehnen, daß sie mit den gröbern, welche dieselbe Ahndung traf, in gar keinem Verhältnisse standen. So wurde Hensel Kremser verzellt, weil er unnütze Rede geredet dem Bergwerke zu schaden, oder Peter Räuber darum, weil er ein Privet oder heimliches Gemach über einen Schacht, welcher auf den Stollen ging, gebaut hatte. Nikl. Mossan wurde verzellt, daß er die Fleischermeister freventlich angeredet in ihrer Morgensprache und Junker Hans Voigt deshalb, weil er unbereit (?) aus dem Weinhause gegangen und die Weinschenke mit bösen Worten angefertigt, so wie der junge Stroll nebst Genossen darum und zwar um ihren Hals, daß sie am Charfreitage beim Weine gesessen und unziemliche Worte daselbst getrieben hatten. Dasselbe Loos traf Jacob Kuchlers Sohn und Genossen, weil sie nach der Bierglocke (der Polizeistunde) noch saßen und nicht wie sie gelobt hatten, vor dem Rathe erschienen, so wie Peter Fuschbergern und den jungen Zipser, weil sie bei Nacht unzüchtige Lieder sangen. Nicht minder wunderbar ist es, wenn wir lesen, daß Reinhard verzellt ward, weil er das Brod zu klein buk, oder Becher, weil er zu kleines Maaß beim Bier gab, und Helwigs, des Gerbers Sohn, weil er einen Bauerjungen schlug und ihm die Kirschen nahm. Nicht besser ging es den Frauenzimmern. So wurde Jungfrau Juliane verzellt, weil sie eine fromme Jungfrau mit unwahren Worten beredet, und Ilse Eberhardin deshalb, weil sie in das Jungfrauenkloster kam und die Jungfrauen dort mit so schmählichen Worten anfuhr, daß diese klagend versicherten, es nicht vertragen zu können. Namentlich zeigten sich die Herren des Raths sehr empfindlich, wenn Jemand gegen sie und die Ihrigen sich übel äußerte. So wurde die Magd von Meister Georg dem Goldschmiede auf ihren Hals verzellt, weil sie bei dem Borne wusch und die Dienstboten der Stadt, welche es ihr wehren wollten, schalt, und das Weib von Thomas Stroll deshalb, weil sie sagte: Nein, die Bürger allhier essen nicht die großen Heringe, sondern wenn die von Saide die großen, guten Heringe essen, so müssen sie hier den Dr... essen. Geschah das aber schon bei Frauen, denen bekanntlich oft wegen ihrer beweglichen Zunge etwas nachgesehen wird, wie viel empfindlicher waren dann die Herren des Raths gegen Männer, die sich nicht achtungsvoll genug betrugen. Demnach wurde Conrad Emmerich an der Bürger Brief gesetzt, weil er Krothenphulen, den geschworenen Voigt, in den vier Bänken freventlich anredete, und Peter Hoczch, weil er ungeheißen vor die Bürger in ihren Rath lief und hier sein Geld (wahrscheinlich seine Geldbuße) auf den Tisch warf. Peter Viehweger ward verzellt, weil er gesagt hatte, ihm geschehe Kürzung, d. h. Unrecht von den Bürgern und Friedank, der Zimmermann, weil er ein Haus in der Sächsstadt abbrach mit dem Versprechen, es wieder zu bauen. Als er das nun nicht that und die Bürger (Glieder des Raths) ihn darüber zu Rede setzten und ihm befahlen, es wieder zu bauen, war er im Zorne weggegangen und hatte geäußert, er werde sich's überlegen, ob er's wieder bauen wolle oder nicht. Gleichergestalt wurde Peter Giesebrecht auf seinen Hals verzellt, weil er vor dem Thore wachen sollte und zu späte kam, und die Fleischermeister auf ihre Hälse, weil ihnen von den Herren oftmals gesagt worden war, daß sie in den Fleischbänken so wandeln sollten, daß dem Moler (?) an dem Keller kein Schaden geschehe, und sie das nicht beachteten.

Kein Wunder also, wenn bisweilen Beschwerden bei dem Landesfürsten über dieses Verzellen einliefen. Schon 1414 war von Andreas Erbesaß eine dergleichen Klage über eine ungerechte Verzellung bei dem Landesherrn erhoben und wahrscheinlich gegründet gefunden worden; denn die Geschwornen ließen die Bemerkung in ihr Stadtbuch setzen: daß er ihnen damit ungütlich gethan habe und sie unbillig von ihm litten. Eine andere Beschwerde wurde 1475 von Hans Gerhard und Paul Welben erhoben, welche verzellt worden waren, weil dem abwesenden Sohne des Erstern von seinem Oheime Lorenz Meltzern etliche fahrende Habe und Hausgeräthe vermacht worden war. Paul Gerhard sollte sich nun derselben entäußern, sie also wahrscheinlich der obrigkeitlichen Verwaltung für den Abwesenden überlassen. Dieß wollte er nicht. Der Rath ward darauf angewiesen, seine Ansprüche gegen Hans Gerhard so lange gütlich ruhen zu lassen, bis die fürstlichen Räthe nach Freiberg kämen und die Sache genauer untersuchten, dabei aber auch die Verzellung gegen Paul Welben, welcher wahrscheinlich Gerharden mit seinem Rathe beigestanden hatte, zur Zeit aufzuheben.

Miscelle.

Schon oft sind Versuche im Gehen auf dem Wasser gemacht worden, nie aber wohl häufiger als in den letzten Jahren. Der Lieutnant Hödkenberg gab die erste Anregung dazu, indem er mit einem Apparate ans Licht trat, der freilich noch viel zu wünschen übrig ließ, aber doch schon von vielen Seiten gerühmt wurde. Er bestand aus zwei 13 Fuß langen, etwa 1 Fuß breiten, oben bis um die Füße herumgeschlossenen Kähnen, die vorn mit einander fest verbunden waren und durch eine Ruderstange regiert wurden; so daß also an ein eigentliches Gehen damit auf dem Wasser nicht zu denken war. Das Mangelhafte dieser Erfindung bald einsehend, suchte man dieselbe zu verbessern, schlug auch wohl ganz andere Wege ein, bediente sich z. B. der Korksohlen und mit Luft gefüllter Schweinsblasen, allein immer ohne Glück, bis es endlich den Herren Robert Kjellberg aus Schweden und Tönnes Balchen aus Norwegen gelang, einen Apparat zu erfinden, vermittelst dessen man wirklich auf fließendem und stillstehendem Wasser ohne Ruder und Balancirstange Schritt vor Schritt zu gehen vermag, und sie also die Aufgabe vollkommen befriedigend lösten. Ihr Apparat besteht aus 5 Fuß langen, wenige Zoll breiten, kahnförmigen, oben völlig geschlossenen Blechkasten, deren innere Construction von den Erfindern noch geheim gehalten wird. Die Künstler bedienen sich desselben nach Art der Schlittschuhe, und führen dabei militärische und andere Exercitien mit so großer Sicherheit aus, daß sie sowohl hier in Leipzig, wie früher in Pesth, Preßburg, Wien, Prag und Dresden durch ihre Leistungen wahrhaft überraschten und sich überall eines großen Beifalls zu erfreuen hatten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Da bisher durch zu späte Einlieferung des Reisegepäcks die Abfahrt der Eisenbahnzüge oft verzögert worden ist, so sehen wir uns zur Vermeidung dieses Uebelstandes gezwungen, hiermit bekannt zu machen, daß die Gepäckexpedition unbedingt 10 Minuten vor Abfahrt der Züge geschlossen wird.

Dagegen steht es Jedem frei, eine Stunde vor der Abfahrt oder noch früher, selbst Tags vorher schon zu den bestimmten Expeditionsstunden die Fahrbillets zu lösen und das Gepäck einzuliefern.

Bei Aufgabe des Gepäcks sind die Fahrbillets vorzuzeigen.

In Dresden werden Fahrbillets und Gepäckscheine bis nach Berlin, Magdeburg, Braunschweig und Hannover ausgegeben. Leipzig, den 4. September 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 8. bis mit 14. September 1844.

Für 11,762 Personen	8772 ℛ 19½ Ngr
Für Fracht ꝛc.	3745 ℛ 22 Ngr
Summa	12518 ℛ 11½ Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 13,621 Thlr. 1 Ngr.

Vom 1. Januar bis 14. Septbr. 1844: 306,074 Personen, Einnahme 412,480 Thlr. 23 Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 290,000 Personen, Einnahme 403,864 Thlr. 23½ Ngr.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind die nachstehend sub ⊙ verzeichneten Effecten und Münzen in der Zeit vom 23. Juli d. J. bis zum 2. gegenwärtigen Monats einem hiesigen Einwohner abhanden gekommen, weshalb wir vor der Verheimlichung oder dem Erwerbe dieser Gegenstände hierdurch warnen und Jedermann, dem etwas davon vorgekommen sein, oder noch vorkommen sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 16 September 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

⊙

1) Ein Etui von grünem Maroquin, mit dem in Gold gedruckten Namen **W. Sigismund**, ungefähr acht Zoll im Quadrat mit gebrochenen Ecken. Dieses Etui enthielt
2) eine große silberne, brasilianische Denkmünze vom Jahre 1818, galvanisch vergoldet;
3) einen Schwedenthaler vom Jahre 1632;
4) ein Vierzig-Reis-Stück von Kupfer, galvanisch versilbert;
5) eine eiserne Denkmünze mit dem Brustbilde des Generals Gneisenau, galvanisch vergoldet;
6) eine Denkmünze von Silber mit dem Bildnisse der Minerva, gehenkelt;
7) ein Zweifrankstück, auf der einen Seite galvanisch vergoldet.
8) ein Einfrankstück, auf der einen Seite galvanisch verkupfert;
9) ein neues Reißzeug mit 3 Zirkeln in einem braunen, gepreßten Leder-Etui.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 18. September, zum ersten Male:

Mara,

romantische Oper mit Tanz in 3 Acten von Otto Prechtler, Musik von Josef Netzer, dirigirt von Herrn Kapellmstr. Josef Netzer.

Notarielle Versteigerung.

Künftigen Donnerstag als den 19. d. Mon. soll auf der Reichsstraße Nr. 1 (in dem zweiten vom Hauseingange linker Hand gelegenen Gewölbe) eine Partie gestickter Damenkragen und Umschlagetücher gegen sofortige baare Bezahlung in Cour. von früh 9 Uhr an durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Leipzig, den 13. Sept. 1844. Adv. **Thümler.**

Auction von holländ. Blumenzwiebeln,

Sonnabend den 21. September im Gewandhause.

Das sehr schöne Sortiment von Hyacinthen, Tulpen, Tacetten, Crocus und Iris hispanica, in frischen gesunden Zwiebeln, ist mit Recht zu empfehlen. Cataloge sind im Auctions-Locale zu bekommen.

Holzauction.

Auf dem diesjährigen Gehaue des Großzschocherschen Reviers sollen

Montag den 23. September 1844 von früh 9 Uhr an 51 Stück eichene, buchene, rüsterne, ellerne und aspene Nutzklötze an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige, welche die Klötze vorher in Augenschein zu nehmen wünschen, haben sich an den Förster Herrn **Zacharias** in Großzschocher zu wenden. Großzschocher, den 12. September 1844.

Dampfschifffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat September.

Von Magdeburg täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Dampfwagenzüge von Berlin und Leipzig.

Von Hamburg täglich Abends 6 Uhr.

Magdeburg, im September 1844.

Die Direction.

Holtzapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig

Ferd. Sernau,

Grimma'sche Straße Nr. 15.

Lotterie-Anzeige.

In der 4. Classe 26. K. S. Landes-Lotterie, welche am 2. September 1844 gezogen worden ist, war meine Collecte abermals so glücklich, die darin befindlichen beiden größten Gewinne zu erhalten. Die 5. Classe dieser aufs Beste eingerichteten Lotterie wird vom 30. Sept. bis 11. Octbr. d. J. gezogen.

Hauptgewinn 100,000 Thlr.

Hierzu empfiehlt ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose zum Planpreise **Theodor Brauer,** Petersstraße Nr. 7.

Den 30. September bis 11. October d. J. wird die letzte Classe von der 26. Königl. Sächs. Lotterie gezogen, in welcher

1	**Mal**	**100,000**	**Thlr.,**
1	=	**50,000**	=
1	=	**30,000**	=
1	=	**20,000**	=
2	=	**10,000**	=
4	=	**5,000**	=
10	=	**2,000**	=
60	=	**1,000**	=

ohne die à 400 Thlr., 200 Thlr. ꝛc. gewonnen werden können.

Der Preis für ein **ganzes** Loos dazu ist 41 Thlr. — Ngr.
" " " " **halbes** " " " 20 " 15 "
" " " " **Viertel** " " " 10 " 7½ "
" " " " **Achtel** " " " 5 " 5 "

Mit Loosen hierzu empfehle ich mich bestens.

Carl Böttcher,

Markt Nr. 6/337 in Leipzig.

Daß ich unter heutigem Dato meine

Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung

in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 3, eröffnet habe, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um ferneres Wohlwollen. Leipzig, den 16. September 1844.

W. F. Minter.

Etablissement.

Unter heutigem Tage habe ich allhier im Durchgange des Peter Richterschen Hauses (Katharinenstraße Nr. 9 und Reichsstraße Nr. 35) eine

Restauration

auf das Eleganteste eingerichtet. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, die mich Beehrenden mit ausgezeichnet feinem baierschen Lagerbiere und guten Speisen, welche zu jeder Tageszeit à la carte bei mir zu haben sind, prompt und billig zu bedienen. Ich lade daher meine Freunde und Gönner, so wie das hiesige hochverehrte Publicum zu recht zahlreichem Besuche höflichst und ergebenst hiermit ein.

Leipzig, am 17. September 1844.

J. A. Schumann.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein Geschäftslocal und Comptoir, Ritterstraße Nr. 5 (Melone) eröffnete und empfehle zugleich mein Lager feiner Havanna-Cigarren zu billigen Preisen angelegentlichst. Leipzig, den 16. Sept. 1844.

Julius Friedr. Pohle.

Local-Veränderung.

Von bevorstehender Michaelismesse an befindet sich mein wohlassortirtes **Taschenuhrenlager** eigner Fabrikation

Reichsstrasse Nr. 33,

im Dammhirsch bei Herrn Joh. Tscharmann.

Isaac Schwab

aus La Chaux de Fonds und Basel.

Wohnungsveränderung. Gegenwärtig ist meine Wohnung und Expedition: Reichsstraße Nr. 48, 3 Treppen hoch neben Kochs Hof. Adv. **Carl Fürchtegott Scheunert.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440918/5

In **Franz Varrentrapps** Verlag, Frankfurt a/M., ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Leipzig bei **Ernst Goetz**, Dresdner Straße Nr. 1:

F. C. Schlossers
Weltgeschichte für das deutsche Volk.

Unter Mitwirkung des Verfassers bearbeitet
von
Dr. G. L. Kriegk.

Erste Lieferung. gr. 8. broch. XXIV. und 256 Seiten. Preis: **45** Kr. oder **12½** Ngr.

Der Name des Verfassers überhebt die Verlagshandlung jeder Anpreisung. Die **Schlosser'sche Weltgeschichte** wird als **deutsches Nationalwerk** ihre Bestimmung würdig erfüllen. Ueber Plan und Methode giebt die „einleitende Vorrede" hinreichende Auskunft. Was dieses Werk vor allem charakterisirt: eine vorurtheilsfreie, auf echter historischer Kenntniß beruhende Auffassung und eine klare, von allen Wortfloskeln frei gehaltene populäre Darstellung, wird ihm einen ausgezeichneten Rang unter den allgemeinen Bildungsmitteln und den Zugang in die Familien aller Stände sichern. Ueber die Art und Zeit der Erscheinung dieses aus 24 Lieferungen oder 12 Bänden bestehenden Werks verweisen wir auf den Prospectus, welcher in jeder Buchhandlung zu erhalten ist. Die einzelnen Lieferungen werden rasch auf einander folgen, die zweite Lieferung ist so eben noch erschienen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Allerhöchst privilegirte Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
garantirt durch ein Actien-Capital von einer Million Thaler Preußisch Courant und der Ober-Aufsicht eines Königlichen Commissarius unterworfen,
gewährt den Versicherten die besondere Bequemlichkeit:

1) die Policen nach Gefallen an deren Inhaber (au porteur) oder an den künftig sich legitimirenden Eigenthümer derselben zahlbar auszustellen;
2) die Prämien für lebenslängliche Versicherungen nach freier Wahl in jährlichen, halb- oder vierteljährlichen Terminen entrichten zu dürfen,

und bietet zugleich eine große Anzahl der verschiedensten Versicherungsarten zur Auswahl dar, von denen hier vorzugsweise nur diejenige erwähnt wird, durch welche der Versicherte das Recht erwirbt:

das Capital nach Ablauf bestimmter Jahre selbst zu erheben, oder wenn er früher stirbt, es seinen Erben oder einer von ihm näher bestimmten Person dergestalt zu hinterlassen, daß sie es an dem Verfalltermine statt seiner erheben kann (s. g. Sparcassen-Versicherung)

Der heutige Zustand der Gesellschaft zeigt **5222 Personen**, versichert mit **Sechs Millionen** und **162,100 Thalern**, und durch Todesfälle in diesem Jahre eingebüßte 52 Personen mit 51,400 Thalern. — Das Vermögen der Anstalt ist circa Eine Million und 750,000 Thaler. — Der für 1839 erklärte Ueberschuß betrug $21\frac{3}{7}$ pro Cent auf die in jenem Jahre von den lebenslänglich Versicherten eingezahlten Prämien und ist mit $\frac{2}{3}$ Antheil denselben zurückerstattet worden.

Die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen, so wie erläuternde Programme sind theils bei der Gesellschaft selbst (Spandauer Straße Nr. 29.), theils bei deren Agenten unentgeldlich zu haben.

Berlin, den 1. September 1844.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeldlich ausgegeben werden.

Leipzig, den 16. September 1844.

Eduard Hercher,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Kaiserl. Kön. erste Versicherungs-Gesellschaft zu Wien
versichert Güter auf dem Transporte
gegen alle Gefahren der Reise — in Leipzig durch Friedrich Otto Hübner, Reichsstrasse Nr. 45.

Local-Veränderung.

Das Engros-Lager
Pariser Galanterie- und ***kurzer Waaren,***
Hornknöpfe und **Pendules**
von
S. S. Leser
aus Paris und Frankfurt a/M.
befindet sich von nächster Michaelismesse an
in **Leipzig Reichsstraße Nr. 42/396,**
in der **1. Etage.**

☞ Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und schön ausgeführt, Bestellungen angenommen: Schuhmacherg. 6/566, 3 Tr.

Anzeige.

Von jetzt an haben wir unsere Fabrik Kreuzstraße Nr. 7 verlegt. Der Verkauf unserer Siegellacke verbleibt wie seither Reichsstraße Nr. 23/503.

Leipzig im September 1844. **Schwarz & Co.**

Wir zeigen unsern geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst an, daß wir auch diese Michaelismesse Leipzig besuchen und während der ganzen Dauer derselben in unserem seitherigen Locale, **Fürstenhaus, Grimma'sche Straße Nr. 15,** in der ersten Etage anzutreffen sind.

Loesener & Schoch
von Magdeburg.

Firmas
auf Wachstuch, Holz, Blech ꝛc. werden schnell und zu den billigsten Preisen angefertigt bei
Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27.

Anzeige. Wegen Räumung des Gewölbes ersuche ich, die mir übergebenen Arbeiten bis diesen Sonnabend gefälligst abzuholen. **Ed. Leyckam.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die in der Katharinenstraße mit Nr. 9 und in der Reichsstraße mit Nr. 35 bezeichneten Häuser — unter dem Namen **Peter Richters Haus** bekannt, — von heute an

zum freien Durchgang

eröffnet sein werden. Auch sind daselbst noch mehrere sogleich zu beziehende Verkaufslocale zu vermiethen und auf dem Comptoir von **Louis Wapler**, Ritterstraße, kl. Fürstencollegium, das Nähere zu erfahren. Leipzig, den 18. Septbr. 1844.

Meine kleine, jedoch nette

Georginenflor

kann Blumenfreunden zur gefälligen Ansicht empfohlen werden.
Schulze in Stötteritz.

Schiebelampen in Neusilber und Messing, ein- und zweiflammig, Sinombre- und Franckscho Lampen in allen Grössen, Kugel-, Spar-, Nacht- und Spirituslampen, Räucherflacons; ferner etwas Neues von französischen Terpentin-Gaslampen, Lampendochte und Scheeren empfiehlt in hinreichender Auswahl
C. Albert Bredow in Kochs Hofe.

Pfropfen in allen Größen, im Ganzen und Einzelnen, wie auch ordinaire Bierpfropfen,
1000 Stück 1⅓ Thlr.,
empfiehlt
H. M. Stutzbach
in Leipzig neben dem Schützenhause.

Pferde-Verkauf.

Sonnabends den 28. September d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen vom Königlichen 12ten Husaren-Regiment auf dem Klosterhofe zu Merseburg 40 Stück ausrangirte Dienstpferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Bestbietenden verkauft werden.
Kant.-Quart. Teutschenthal, den 16. Septbr. 1844.
Der Oberst und Regiments-Commandeur.
v. Borcke.

Pianoforte's, neu und gebraucht von dauerhafter Bauart und angenehmem Tone stehen billig zu verkaufen: Hainstraße Nr. 7, bei **Philipp Schmid.**

Eine Decimalwaage, ca. 20 Ctr. wiegend, nebst vollständigem Gewicht — beides im besten Zustande — so wie ein eiserner Geldkasten, stehen zum Verkauf bei **C. G. Ottens.**

Ortsveränderung halber ist ein guter Mahagony-Stutzflügel mit einem schönen starken Töne billig zu verkaufen: baierscher Platz Nr. 2 beim Hausbesitzer.
Auch ist daselbst eine Treppe hoch Stube mit Kammer ohne Meubles zu vermiethen.

Billig zu verkaufen steht ein großer Stubenofen mit eisernen Kasten und Rohren nebst thönernem Aufsatz bei
J. Koeberlin im Heilbrunnen.

Zu verkaufen ist ein Kochofen nebst einigen Meubles: Tauchaer Straße Nr. 14 A, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind äußerst billig gute Federbetten: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen sind zwei große Schränke, welche seither als Hausstände gedient haben, bei
J. Koeberlin im Heilbrunnen.

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles, so wie einige andere Gegenstände, als: ein großer Bettkasten, eine Badewanne von starkem Blech u. s. w. und können besichtigt werden kleine Fleischergasse Nr. 250/14, 4 Treppen hoch

---

Zu verkaufen sind Tische, Stühle, Bänke, Sopha's, Commoden, Waschtische, ein runder Tisch u. dgl. m. in Stadt Riesa, 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Kronleuchter und eine Billard-Lampe, passend auf's Land, bei **J. G. Humpsch**, am Königsplatze, in der Fortuna.

Zu verkaufen sind einige junge schwarze Wachtelhunde: Plauen'scher Platz Nr. 6, 6 Tr.

In der
Firmaschreiberei von E. Seitz,
blaue Mütze Nr. 14,
wird Schrift jeder Art, Farbe und Größe für 5 Ngr. geschrieben, Thürschildchen (incl. Blech, schön lackirt, mit Goldschrift) von 5 Ngr. an. Für Malerei, Vergoldung, Lackirung, Holz, Blech, Wachstuch u. s. w. ist für das Beste und Wohlfeilste stets gesorgt, so daß auch der Unbemittelste sich eine gutgeschriebene Firma verschaffen kann.

Die Weinhandlung
von
Friedrich Kühl
aus Lübeck,
Leipziger Strasse Nr. 284 in Halle,
empfiehlt zum bevorstehenden Mandvre einem hiesigen und auswärtigen Publicum ihr reichhaltig assortirtes Lager rother und weißer Bordeaux-Weine, so wie Rhein-, Franken- und Moselweine, nebst einer großen Auswahl echter Champagner zu den billigsten Preisen.
Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine aufs Freundlichste eingerichtete **Weinstube** aufmerksam zu machen, wo jeder geehrte Gast sich einer ausgezeichneten Bedienung versichert halten kann.
Friedr. Kühl.

Aus **Paris** erhielten wir
Soutache ombrée,
als etwas Neues zur Besetzung auf Damenkleider, und
Polka-Knöpfe
auf Herrenröcke.
Die letzte Sendung neuester und geschmackvollster Modeartikel unseres Geschäfts für bevorstehenden Herbst und Winter erhalten wir von Paris Ende dieses Monats.
G. Ettler & Comp.,
vom 20. d. M. in Auerbachs Hofe, vom Markteingange das erste Gewölbe links.

Verkaufs-Anzeige.

Packleinwand, 6/4 breit, à 1⅚ Thlr. pr. Schock, Seegras in gepreßten Ballen in schöner, kräftiger, trockener Waare, Seegras-Matratzen empfiehlt
G. F. Carstens, Brühl im Heilbrunnen Nr. 71.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440918/7

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

in den allerbesten Meßlagen sind noch zur bevorstehenden Michaelismesse unter billigen Bedingungen zu vermiethen durch das **Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Casparty**, Reichsstraße Nr. 28.

Schwarze seidene Fransen

empfiehlt in jeder Breite **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42/33.

Stühle mit Strohsitz

aus der Königl. Strafanstalt Waldheim

durch **Philipp Batz** am Markte.

Facilides & Co. von Glauchau

empfehlen sich diese Messe mit ihrem Lager

wollener, halbwollener und halbseidener Waaren.

Ihr Stand ist auf der **Reichsstraße** an der Ecke des Schuhmachergäßchens, im Hause des Herrn Baron v. Speck.

F. Goetze & Sohn

aus Glauchau

haben ihr Lager wollener, halbseidener und halbwollener Modewaaren

eigner Fabrik

Salzgäßchen Nr. 7, der Börse gegenüber.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, noch in gutem Zustande sich befindende Kaffeemühle, etwas groß, von **F. Blume**, Königsplatz Nr. 12.

Zu kaufen gesucht

werden Champagnerflaschen: Burgstraße 24.

---

* Eine Zeitungskundschaft wird zu kaufen gesucht: Windmühlenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Ein Waagebalken mit Schaalen, circa 3 bis 4 Ctr. darauf wiegend, wo möglich mit Gewichten, wird zu kaufen gesucht: Ritterstraße Nr. 13/689, 2 Etage

---

☞ **Gesucht** wird ein altmodischer Großvaterstuhl mit Backen im Brühl Nr. 17/424, 4 Treppen.

Gesucht werden einige Arbeiter zur Verfertigung von Zündhölzchen; solche, die es können, finden beständige Arbeit: Gerbergasse Nr. 58/1110, parterre.

Gesuch.

Zwei Kellner, wie auch zwei Mädchen, welche während der Messe in einer Restauration engagirt sein wollen, können sich auf dem Brühl im Heilbrunnen melden bei **Cohn.**

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehener Marqueur. Auskunft ertheilt Herr **Löscher** auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz.

Gesucht wird ein Kellnerbursche. Das Nähere Klostergasse Nr. 1/185.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, der zu allen Arbeiten willig und mit guten Zeugnissen versehen ist und sogleich eintreten kann: Ritterstraße Nr. 9 parterre.

Ein Laufbursche wird gesucht: Burgstraße Nr. 11, parterre.

Gesucht werden einige Mädchen in Arbeit auf der Querstraße Nr. 5, parterre.

Gesucht wird zum ersten October ein starkes Mädchen zur häuslichen Arbeit: große Fleischergasse Nr. 13.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Holzgasse, in der kleinen Gasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich zugleich der Wartung der Kinder unterzieht: neue Straße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich bis zum 1. October ein Kindermädchen: Gerbergasse Nr. 60.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen die Messe über: Reichsstraße Nr. 42, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. October eine Köchin: Reichsstraße Nr. 11, zwei Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, gleich anzutreten: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 14.

Ein Mädchen, das nähen und waschen kann und sich keiner Arbeit scheut, wird zum 1. October in Dienst gesucht: Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Ein reinliches ordnungsliebendes Mädchen, in der Küche nicht ganz unerfahren und einiger Fertigkeit im Nähen, findet zum 1. October d. J. einen Dienst: Hainstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Ein junger gewandter, mehrseitig routinirter und aufs Beste empfohlener Commis von außerhalb sucht vorzugsweise auf hiesigem Platze ein Placement als Volontair, Copist ꝛc. Offerten sub D. D. Nr. 4 poste restante Leipzig.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre mit der vollkommensten Zufriedenheit seines Principals in einer bedeutenden Manufactur- und Modewaaren-Handlung als Markthelfer conditionirte, sucht Geschäftsveränderung halber einen andern derartigen Platz, sei es in einer Schnitt-, Kurz- oder Buchhandlung. Die darauf Rücksicht nehmenden Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen Gerbergasse Nr. 56, 2 Treppen im Hofe abgeben zu lassen.

Von ein paar stillen Leuten wird in der Nähe des Theaters ein Familienlogis von 30 bis 40 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße beim Kaufmann **Jul. Friedr. Pohle.**

Miethgesuch.

Ein einzelner Herr sucht ein durchaus elegant und vollständig meublirtes Logis, bestehend aus 1 oder 2 Stuben und Schlafcabinet, höchstens 2 Treppen, in der Nähe des Theaters. Adressen unter N. N. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein Familienlogis mit 1 Stube und 2 Kammern zu 24 bis 36 Thlr. Adressen unter A. sind im Gewölbe des Hrn. Kaufmann **Schumann** in der Grimmaschen Straße im Fürstenhause niederzulegen.

Eine meublirte Stube mit Schlafgemach, Aussicht auf die Promenade und ins Freie, ist zu vermiethen: Klosterg. 16, 2 Et.

Ein sehr freundliches Zimmer an der schönsten Lage der Promenade nebst Schlafzimmer ist zur Messe an stille Bewohner zu vermiethen: Neukirchhof Nr. 31, 1 Treppe hoch.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 262 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.
Mittwoch, den 18. September 1844.

Im Verlage der **Fest**'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu beziehen:

Die Kinderkrankheiten

nach

den neuesten Ansichten und Erfahrungen

zum

Unterricht für praktische Aerzte

bearbeitet von

Friedrich Ludwig Meissner,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, akademischem Privat-Docenten, der medicinischen, der naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät zu Leipzig ordentlichem, der Kaiserl. Russ. Akademie zu Moskau, der Académie royale zu Paris, der Kaiserl. Königl. Gesellschaft der Aerzte zu Wien, der medicinischen Gesellschaft zu Antwerpen, der Gesellschaft für Naturwissenschaften zu Brügge, der medicinischen Gesellschaft zu Genf, der Gesellschaft für Naturwissenschaften und Heilkunde zu Heidelberg und Brüssel, des ärztlichen Vereins zu Hamburg, der medicinischen Gesellschaft zu Rotterdam correspondirendem, des Apothekervereins im nördlichen Deutschland, und der medicinisch-chirurgischen Societät zu Brügge Ehrenmitglied.

Dritte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Zwei Theile. gr. 8. 1844. Broch. 5 Thlr.

Es würde ganz überflüssig sein, zur Empfehlung dieses Werkes etwas beizufügen, da der Werth desselben bereits im In- wie im Auslande anerkannt ist und der Herr Verfasser allgemein den grössten Kinderärzten beigezählt wird. Nur so viel glauben wir bemerken zu müssen, dass diese dritte Auflage wieder ausserordentlich vermehrt, mit allen neuen Erfahrungen bereichert und daher geeignet ist, den Leser auf den Standpunct zu stellen, den die Wissenschaft gegenwärtig erreicht hat. Meissners Ausspruch gilt im ganzen deutschen Vaterlande im Gebiete der Kinderkrankheiten als eine gewichtige Autorität, das Ausland hat ihm zahlreiche Beweise seiner hohen Achtung gegeben und die deutsche Gründlichkeit seiner Arbeit gerühmt. Wohl gebührt daher diesem Handbuche ein Platz in der Bibliothek eines jeden Arztes, der auf Bildung und Wissenschaftlichkeit Anspruch macht.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 30. d. M. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 Thlr. pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 17. September 1844.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moritz Clauß, Wilh. Hartmann.
d. Z. Vorsitzender.

Zur Verloosung deutscher Gewerbserzeugnisse
in Berlin
sind Loose à 1 Thlr. bis Ende dieses Monats zu erhalten durch **Theodor Thomas**, Petersstraße.

Local-Veränderung.

Mein Lager franz. Manufactur-Waaren en gros befindet sich zur bevorstehenden Michaelismesse: Brühl im Heilbrunnen, parterre. **B. Wolff** aus Berlin.

Von heute an

befindet sich mein Putzgeschäft während der Messe in der Hainstraße Nr. 26, und empfiehlt sich mit einer großen und schönen Auswahl feinen Damenputzes **G. Hausmann.**

Ein Divan und 6 Polsterstühle von Kirschbaumholz stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Brühl Nr. 75, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter Stubenofen mit eisernem Kasten und thönernem Aufsatz bei dem Hausmann Grimma'sche Straße Nr. 21/681.

Zu verkaufen ist noch ein junger Wasserhund mittler Größe, echt engl. Race: Brühl Nr. 52/488, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein sehr gut gehaltener Sophatisch von Kirschbaum: Dresdner Straße Nr. 63, 2 Treppen.

Das Fabriklager

chemischer Lampendochte,

bestehend in allen Sorten sowohl breiter als runder, im Stück, Groß, Dutzend und Einzelnen zu den billigst gestellten Fabrikpreisen laut Preiscourant empfiehlt
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Eine Wachstuch-Stubendecke

zur Bekleidung eines mittleren Zimmers wird billig zu kaufen gesucht; dieselbe kann schon gebraucht sein.
Offerten erbittet man Petersstraße Nr. 39, 3. Etage.

Gesuch. Ein Mechanikusgehülfe, der auf Reißzeuge gelernt hat, kann sogleich Arbeit erhalten bei dem Mechanikus **Wilhelm Pfefferkorn**, Wohnung: Schulgasse Nr. 1.

Gesucht wird ein Ladenmädchen zum 1. Octbr. d. Jahres. Nur junge Mädchen, die als solche schon früher conditionirten und genügende Zeugnisse beizubringen im Stande sind, mögen sich melden: Dresdner Straße Nr. 5.

Eine Köchin, so wie ein Stubenmädchen, welches im Nähen erfahren ist, finden, wenn sie gute Atteste aufzuweisen haben, einen guten Dienst auf der Raths-Ziegelscheune bei
W. Leidenroth.

Gesuch. Ein Mädchen gesetzten Alters, das richtig nähen und platten kann, dabei Kinder gut abwartet, wird gesucht Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440918/9

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen; Frankfurter Straße Nr. 22, im Hofe parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes und im Nähen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Näheres Petersstraße Nr. 34/61, 1. Etage.

* Ein junger Mann, welcher 7 Jahre in einem Hamburger Manufacturwaaren-Geschäft en detail die Handlung erlernte und als Commis, so wie 4 Jahre auf einem Comptoir servirte und die besten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, wünscht sofort in ein hiesiges Detail- oder Engros-Manufactur-Geschäft nöthigenfalls auch als Volontair einzutreten.

Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn **Immanuel Müller** niederzulegen.

Conditionsgesuch.

Ein Conditorgehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht recht bald als solcher placirt zu werden. Näheres Nicolaistraße, goldener Ring, parterre.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht einen Dienst zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Albertstraße Nr. 5.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut empfohlen wird und in der feinen weiblichen, so wie in der Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. October ein Unterkommen als Stubenmädchen. Das Nähere Poststraße Nr. 1, parterre.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein williges und reinliches Mädchen; kleine Pleißenburg, auf dem Trockenplatze.

Zum 1sten October wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Tachauer Straße Nr. 2, parterre rechts.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht ein Unterkommen. Näheres zu erfragen: Nicolaistraße Nr. 46, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sofort antreten kann. Das Nähere erfährt man auf dem Thonberge.

* Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches etwas nähen und platten kann, sucht sogleich einen Dienst, wo möglich bei Kindern. Zu erfragen im Goldhahngäßchen Nr. 4, 4 Treppen.

Es wird von einer Dame ein meublirtes Logis von 3 bis 4 Stuben oder 2 bis 3 Stuben nebst Alkoven, sogleich oder zu Michaelis dieses Jahres zu miethen gesucht. Näheres bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre R. M. abzugeben.

Ein einzelner Mann sucht noch ein kleines Logis zu Michaelis von Stube und Kammer ohne Meubles. Nachricht übernimmt die Expedition dieses Blattes unter Aufschrift H. K.

Zu miethen gesucht wird von Weihnachten dieses oder Ostern künftigen Jahres ein Familienlogis nebst Niederlage im Grimma'schen Stadtviertel. Adressen werden im Steingutgewölbe, Salzgäßchen- und Reichsstraßenecke angenommen.

Logisgesuch. Michaelis d. J. wird ein Familienlogis im Grimma'schen Stadtviertel zu miethen gesucht. Adressen übernimmt die deutsche Kaffeehalle, Hainstraße.

Zu miethen gesucht wird noch zu Michaelis ein kleines Familienlogis in der Vorstadt. Offerten abzugeben Gewandgäßchen Nr. 1, bei Herrn **Blöding.**

Zwei Studirende suchen bis zu Ende der Messe ein Logis, sogleich beziehbar. Adressen mit Angabe des Preises werden angenommen kleine Fleischergasse Nr. 7 beim Restaurateur **Münzner.**

Vermiethung.

Ein geräumiges Parterrelocal ist zu vermiethen. Auskunft ertheilt von Nachmittag 2 Uhr an

Adv. **Beuthner** sen., hohe Straße Nr. 14.

Eine Stube, zwei Treppen vorn heraus, und ein Verkaufslocal, eine Treppe, für leichte Waaren, sind zu vermiethen: Thomasgäßchen Nr. 8.

Gute Federbetten und Matratzen sind an solide Familien zu vermiethen und eine große polirte Bettstelle mit Stahlfedermatratze, ein Bücherschrank und eine Klappe in eine Esse wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der kleinen Feuerkugel 3. Etage.

Meßvermiethung. Für nächste Michaelis- und folgende Messen ist ein geräumiges, vorn heraus gelegenes Zimmer mit Betten an einen oder zwei Herren zu vermiethen, nach Befinden auch Local und Bett für Markthelfer. Das Nähere daselbst zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 3. Etage.

Meßvermiethung.

Mehrere Stuben sind zu vermiethen: Katharinenstraße Nr. 5/393, 2 Treppen.

Eine Stube nebst Alkoven, erster Etage, ist zwischen den beiden Hauptmessen an stille Abmiether zu vermiethen. Näheres Brühl Nr. 63/477, zweite Etage.

* Auf dem Brühle in der goldenen Eule ist in der ersten Etage ein Meßlocal, in welchem bisher ein Seidenwaarenlager gewesen, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Nähere bei dem Wirth daselbst zu erfahren.

Ein Logis von Stube, Alkoven und Küche, mit Aussicht auf die Promenade, eine Treppe hoch, ist mit oder ohne Meubles zum 1. October dieses Jahres zu vermiethen. Nähere Auskunft im Keller, Reichsstraße Nr. 12.

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven ist von jetzt an zu vermiethen auf der Milchinsel, Herrn Purfürsts Haus, bei Herrn **Brendel** zu erfragen.

Arbeitslocal-Vermiethung.

bestehend in einer vierfenstrigen, einer zweifenstrigen, einer einfenstrigen Arbeitsstube nebst darüber befindlichem großen Bodenraum, sämmtlich 11 Ellen tief, mit daranstoßendem kleinen Logis, für einen ruhigen Geschäftsmann passend, ist für den festen Miethzins von 100 Thlr. jährlich an einen pünctlich zahlenden, ordentlichen Mann zu vermiethen und noch diese Michaelis zu beziehen. Näheres Tauchaer Straße Nr 9 beim Hausbesitzer.

Meßvermiethung:

Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Meßlogisvermiethung — billig — zwei Zimmer, 1. Etage ohnweit des Brühls, für Einkäufer passend: Neukirchhof 37.

* Unter mehren Logis mit und ohne Meubles für ledige Personen können zu jeder Zeit zu beziehen nachgewiesen werden im ***Local-Comptoir für Leipzig,*** am Fleischerplatz Nr. 1.

Meßvermiethung. Als Waarenlager für beide Hauptmessen ein großes Zimmer nebst Schlafgemach: Salzg. 7, 1. Et.

Vermiethung von Handlungslocalien.

Die von der Fayencewaarenhandlung des Herrn **L. E. Heydenreich** hier innehabenden Locale sowohl, als auch diejenigen der Seidenwaarenhandlung von den Herren **Grabenstein & Greiff** aus Berlin, sind — und zwar die Locale der Letztern sofort — anderweit zu vermiethen und Näheres zu erfahren beim Hausbesitzer **J. Koeberlin** im Heilbrunnen, im Brühl der Reichsstraße gegenüber.

Meßvermiethung.

Einige Zimmer, zum Verkauf und als Wohnung gleich passend, nach der Reichsstraße heraus, sind bevorstehende und nächste Messen zu vermiethen durch den Hausmann **Albrecht** in Kochs Hof.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440918/10

Logisvermiethung.

Eine freundliche dritte Etage im Hause Nr. 23 neben dem Reiter auf der Petersstraße ist nach angebrachten Verbesserungen zu vermiethen durch den Hausmann dieses Grundstücks

Zetzsche.

Meßvermiethung: Hainstraße Nr. 7 in 3. Etage, eine große und eine kleine Stube.

Zu vermiethen
ein hübsches Meßlocal:
Reichsstraße 45, 2 Treppen.

Offen sind für solide Leute 2 gute heizbare Schlafstellen: Querstraße Nr. 4, Hof rechts, letzte Thüre 1 Treppe.

Zu vermiethen ist an einen Herrn von der Handlung eine gut meublirte Stube: neue Straße Nr. 1, 2. Etage.

Zwei Schlafstellen sind offen in der Barfußmühle bei

Thiemicke.

Zu vermiethen sind schöne Betten: Ritterstraße Nr. 29, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer vorn heraus, wo möglich mit einem Bett. Näheres Naundörfchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist zu Michaelis eine freundliche Stube mit der Aussicht nach der Milchinsel: Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links zu erfragen.

Zu vermiethen ist eine gut meublirte Stube an einen ledigen Herrn: Brühl Nr. 79, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine helle und trockene Niederlage mittler Größe, für die Messen, auf Verlangen auch aufs Jahr, auf dem Neukirchhofe im blauen Stern, parterre.

Arion.

Alle geehrten Mitglieder der Gesellschaft werden gebeten, ihre Gastbillets gegen **Vorzeigung ihres Abonnementbillets** bei Herrn Kaufmann **Schmutz**, Dresdner Straße, jedesmal in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Heute erste Stunde im neuen elastischen Saal in Tannerts Salons. L. Werner.

Heute Concert bei Bonorand.
Anfang 4 Uhr.

Im großen Kuchengarten.
Heute Mittwoch den 18. September
große musikalische National-Production
der österreichischen Aelpler:
Knebelsberger, Pöck, Weyer u. Fritzel.
unter Leitung des Herrn Musikdirector
Leopold Knebelsberger.
Heute auf mehrseitigen Wunsch zum Beschluß:
Naschi Waschi, großes Gesangpotpourri.
Entree 2½ Ngr. Anfang 7 Uhr.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, wobei frischer Obst- und Kaffeekuchen. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Berliner Weißbier
in **Oemichens Restauration,**
Burgstraße Nr. 24.

Heute Mittwoch den 18. September

Grosses Concert
im
Waldschlößchen zu Gohlis
zum Besten der Abgebrannten in Plauen.

In selbigem kommt zur Aufführung: Ouverture zu „Don Juan" von Mozart; Introduction aus „Bäbu" v. Marschner; Duett aus der Oper: „Der König von Ivetot" von Adam; Chor aus: „Zemire und Azor" von Spohr; Ouverture zum „Ahnenschatz" von Reißiger; Arie aus der Oper: „Des Teufels Antheil" von Auber; Potpourri aus der Oper: „Die Tochter des Regiments" von Donizetti; Krätzer, Coliseums-Marsch von Gung'l; Ouverture zu „Fidelio" von Beethoven; Potpourri aus der Oper: „Der Waldschütz" von Lortzing; Ouverture zu „Oberon" von C. M. v. Weber; Finale aus „Capuleti" von Bellini; Mur-Lieder (ohne Worte), Walzer von Gung'l; Defilirmarsch von Diethe.

Anfang 5 Uhr.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Das Entre ist dem Wohlthätigkeitssinn des verehrten Publicums anheim gestellt.

Es bittet um zahlreichen Besuch das Musikchor von

J. G. Hauschild.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch lade ich zu Hasen- und Gänsebraten, Rebhühnern nebst andern verschiedenen Speisen ergebenst ein

A. Lindner.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.

Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute zu Pflaumen-, Aepfel- und Kartoffelkuchen, so wie Käsekäulchen ladet ein Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Morgen früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Morgen früh ½9 Uhr zu Speckkuchen und echt baierschem Biere ladet ergebenst ein
Schuberts Restauration, gr. Fleischerg. Nr. 12.

Morgen früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. Ch. Gröber am Königsplatze Nr. 18.

Morgen Donnerstag Schweinsknöchelchen und Klöße, wozu höflichst einladet **F. Simon,** Tauchaer Straße Nr. 11.

Sahliser Bier empfiehlt in halben Flaschen und wird auch über die Straße verkauft bei **A. Andreas,** Sack 10.

Schwimm-Anstalt.

Die Herren Abonnenten, welche den Schwimmmeistern eigene Wäsche in Verwahrung gegeben haben, werden gebeten, diese noch vor dem Ende dieser Woche abholen zu lassen, da die Schwimmmeister Leipzig verlassen. Diejenige Wäsche aber, welche den Aufwärtern übergeben worden ist, kann noch bis zum 1. October auf der Anstalt bleiben, muß aber vor diesem Tage abgeholt werden, weil mit demselben die Badesaison geschlossen ist und die Aufwärter entlassen werden.

Die Direction der Schwimm-Anstalt
v. Corvin-Wiersbitzki.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18440918/11

Kreidemanns Wirthschaft ladet heute Abend zu Hirschbraten mit saurer Sahne und Repphühnern, à Stück 6 Ngr., ergebenst ein. Die Gose ist gut.

Der Käufer des braunen Wasserhundes wird hierdurch aufgefordert, denselben binnen drei Tagen abholen zu lassen, sonst wird der Hund anderweit verkauft. **F. Fischer.**

Eine Kiste, gezeichnet F. V. # 1228, welche vor längerer Zeit von Winterthur nach Leipzig an das hiesige Steueramt adressirt wurde und wahrscheinlich von einem der hiesigen Herren Spediteure in Verwahrung genommen ist, bittet man baldmöglichst abzuliefern: Münzg. Nr. 6 bei Hrn. **Holze.**

Verloren wurde ein **Medaillon** mit eingelegten Haaren. Ueberbringer erhält eine gute Belohnung: Nicolaistr. 18, 1. Etage.

In der hiesigen Stadtpost-Expedition kann eine gefundene Federschneidemaschine wieder in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung. Den 14. d. M. ist ein Medaillon im Garten des Stadtbades gefunden worden, welches daselbst bei dem Bademeister im Empfang zu nehmen ist.

Lieber Otto! Sehe ich Dich heute um 4 Uhr am Hospitalthor? **M....**

*** Ich wiederhole heute meine flehentliche Bitte um fernere Liebesgaben für die armen Abgebrannten in Plauen und bemerke dabei ausdrücklich, daß auch Betten, Kleider und Wäsche, woran es den Unglücklichen zur Zeit sehr gebricht, dankbar angenommen und an die Hilfsdeputation nach Plauen befördert werden. Leipzig, den 18. Sept. 1844.

Friedrich Struve,
Grimma'sche Straße, unter den Colonnaden.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen ihre eheliche Verbindung in der Kirche zu St. Thomas nur hierdurch ergebenst an **Friedrich Marcus.**
Pauline Marcus, geb. Busch.
Leipzig, am 17. September 1844.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Marie,** geb. **Schobeck,** von einem Knaben zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an Dr. jur. **Normann.**
Leipzig, am 17. September 1844.

Einpassirte Fremde.

Se. Majestät **der König von Sachsen** nebst Gefolge, von Dresden,
Se. Königliche Hoheit der Prinz Johann, Herzog zu Sachsen, nebst Gefolge von Dresden,
Se. Königliche Hoheit der Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, von Dresden,
Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin v. Toskana, nebst Gefolge von Dresden, und
Ihro Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Amalie, Herzogin zu Sachsen, nebst Gefolge von Dresden, im großen Blumenberge.

Apell, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Altschul, Cand. v. Dresden, St. Breslau.
Anschütz, Kfm. v. Suhl, Hotel de Russie.
Aston, Rent. v. Burg, Stadt Hamburg.
Blanc, Fabrikant, und
Blanc, Inspect. v. Cassel, Hotel de Russie.
Böhme, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.
Baumgarten, Bürgermstr., v. Reichenbach, großer Blumenberg.
v. Beust, Kammerh., v. Reichstädt, d. Haus.
v. Bülow, Part. v. Berlin, H. de Baviere.
Bockwitz, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Bruck, Kfm. v. Schweidnitz, Hainstr. 5.
Borgmann, Förster v. Rudolstadt, Palmbaum.
Brand, Part. v. Lübeck, Stadt Rom.
Bang, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Baviere.
Casalette, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Deckmann, Rauchhdlr. v. Cassel, St. Hamb.
Deubert, Kfm. v. Wien, großer Blumenberg.
Danziger, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Defoy, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
Döbner, Prof., D., von Aschaffenburg, Rheinischer Hof.
Eggers, Oberforstmstr., v. Mecklenburg, Hotel de Russie.
Ehrhardt, Kfm. v. Gnadenfrei, Rhein. Hof.
Eickoldt, Part. v. Warendorf, H. de Baviere.
Esche, Kfm. v. Osnabrück, Löhrs Platz 6.
Engerer, Kfm. v. Regensburg, St. Gotha.
Ehrensperger, Fabr. v. Zwickau, d. Haus.
Ebeling, Maschinenbauer v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Fischer, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.
Fränkel, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Fröhlich, Kfm. v. Warnsdorf, St. Rom.
v. Fabrice, Generalmajor und Oberstallmeister, v. Dresden, großer Blumenberg.
Frühling, Kreisbaumst., v. Blankenberg.
Franke, Sänger v. Weimar, gr. Blumenberg.
Fiedler, Kfm. v. Opatoweck, gr. Blumenberg.
v. Friesen, Kammerh., v. Rötha, und
v. Fiedler, Rent. v. Prag, Hotel de Bav.
Ferber, Kfm. v. Gera, Hotel de Russie.
Greiling, D., v. Halle, Stadt Hamburg.
Geyer, Kfm. v. Duderstadt, Palmbaum.
v. Gothart, Rgutsbes. v. Haardorf, d. Haus.
Harl, Fräul., v. Jena, Hotel de Baviere.
Harten, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Hewatsch, Kfm. v. Posen, und
v. Heinz, Oberstlieut., v. Dresden, gr. Blumenberg.
Hanfing, Kfm. v. Varel, Hotel de Baviere.
Herz, Kfm. v. Stuttgart, Hotel garni.
Hanke, Musikdir. v. Petersburg, Palmbaum.
Hockert, Gutsbes. v. Querfurth, St. Breslau.
Hübner, Landsteuer-Cassirer v. Görlitz, Hotel de Prusse.
Hoffmann, Kfm. v. Königswarth, und
v. Hohenthal, Graf, v. Königsbrück, H. de Bav.
v. Jüchen, Kfm. v. Hannover, Stadt London.
Illig, Goldarb. v. Dresden, Stadt Dresden.
Krause, Lieut., v. Berlin, und
Kuntzer, Finanzrath, v. Braunschweig, Stadt Rom.
Kuhnert, D., v. Cassel, Palmbaum.
Kleinwächter, Kammerrath, v. Oels, Rheinischer Hof.
v. Kaprist, Oberst, v. Petersburg, H. de Bav.
Lehritter, Mad., v. Annaberg, Rhein. Hof.
Lob, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Lentner, Kfm. v. München, Hotel de Pol.
v. Lingenthal, Prof., v. Heidelberg, und
v. Langen, Geh.-Rath, D., v. Dresden, großer Blumenberg.
Lusch, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Lepper, Kfm. v. Fürth, Stadt Wien.
Lippert, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Lehmann, Kfm. v. Herzberg, St. Dresden.
Malewski, Kfm. v. Warschau, St. Wien.
May, Kfm. v. Frankfurt a/M., Salzg. 1.
Marx, Mad., v. Berlin, Hotel de Baviere.
Mülot, Lederhdlr. v. Haiger, Ritterstraße 39.
Mailänder, Kfm. v. Disbeck, Münchner Hof.
Müller, Secret., v. Dresden, und
v. Martellini, Oberforstmstr. v. Dresden, großer Blumenberg.
Moßer, D., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Mundy-Poole, Capitain, v. London, gr. Blumenberg.
Meyer, Prof., D., v. Bamberg, und
v. Maltzan, Gräfin, v. Berlin, Hotel de Bav.
Nusch, Kfm. v. Chemnitz, Rheinischer Hof.
Nonhanft, Kfm. v. Breslau, St. Dresden.
Nowotny, Part. v. Prag, Münchner Hof.
Offermann, Rent. v. Liegnitz, Hotel de Bav.
v. Oppel, Amtshptm., v. Borna, H. de Prusse.
v. Ostrowsky, Graf, v. Krakau, H. de Bav.
Pakoschefsky, Part. v. Krakau, Rhein. Hof.
v. Prenzel, Rittmstr. v. Dresden, großer Blumenberg.
Pallenberg, Maurermstr. v. Cöln. und
Pallenberg, Fabr. v. Cöln, Hotel de Baviere.
Prutz, D. v. Halle, Hotel de Baviere.
Peck, Part. v. Riga, Hotel de Baviere.
v. Pfannenberg, Landrath, v. Delitzsch, Hotel de Pologne.
Pöhlmann, Kfm. v. Redwitz, Stadt Gotha.
Polso, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstraße 2.
Rockstroh, Kfm. v. Redwitz, und
v. Röder, Regier.-Rath, v. Berlin, St. Gotha.
v. Reich, Rgutsbes. v. Wansleben, und
Röschel, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Richter, Kfm. v. Adorf, Hall. Gäßchen 11.
v. Reichhardt, Major, v. Dresden, und
Runge, Kfm. v. Lüneburg, gr. Blumenberg.
Reichs, Kfm. v. Paris, Stadt Dresden.
Reinisch, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Schmidt, Kfm. v. Berlin, und
Spitter, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Schmidt, Geometer, v. Dresden, St. Breslau.
Seydel, D., v. Nossen, Stadt Hamburg.
v. San Clemente, Herzogin, v. Dresden, großer Blumenberg.
Straß, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
v. Stanner, Kammerh. v. Cöthen, und
v. Scherber, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Schulz, Geh.-Rath, v. Jena, St. Hamburg.
Schneider, Lederhdlr. v. Haiger, Ritterstr. 39.
Steinhaus, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Bav.
Simon, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Schneider, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Bav.
v. Schröder, Rgutsbes. v. Lieberstein, Rh. Hof.
Sander, Kfm. v. Rheims, und
Schätzlein, Part. v. Hannover, Hotel de Pol.
Weber, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Wertheimber, Fabr. v. Wien, und
Wappermann, Rgutsbes. v. Murtfeld, Hotel de Baviere.
Wittig, Part. v. Coburg, und
Wächter, Kfm. v. Hof, Stadt Gotha.
Wever, Kfm. v. Coblenz, Stadt Berlin.
Winkelmann, Kfm. v. Hamburg, H. de Pol.
v. Wedell, Regier.-Rath, v. Merseburg, Hotel de Pologne.
Wedekind, Part. v. Hannover, St. London.
Wohlleben, Mad., v. Mecklenburg, St. Hamb.
Wesenberg, Part. v. Berlin, und
v. Watzdorf, Amtshptm., v. Dresden, Münchner Hof.
Winter, Lehrer, v. Lübeck, Hotel de Prusse.
Weintau, Rent. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Zschau, Amtzimmermstr. v. Wurzen, St. Wien.
Zabel, Amtm. v. Pressen, Palmbaum.

Druck und Verlag von **E. Polz.**